



Ab Herbst 2010 soll mit den Bauarbeiten für die Revitalisierung der Gail begonnen werden.

Die Gail – (wieder) lebendig und sicher

Selt Anfang 2010 laufen die Planungen für das LIFE-Naturschutz-Projekt Gail in der Gemeinde Feistritz. Ziel des Projektes ist die Revitalisierung der Gail auf einer Länge von ca. 3,8 km und die gleichzeitige Verbesserung des Hochwasserschutzes.

Flüsse wie die Gail, die im 20. Jahrhundert zu gestreckten Gewässern mit Hochwasserdämmen „reguliert“ wurden, sind in Mitteleuropa häufig. Typisch für diese Flüsse ist der immer wiederkehrende Konflikt zwischen schutzwasserwirtschaftlichen und ökologischen Zielen. Das aus ökologischer Sicht geforderte Ziel, dem Fluss wieder mehr Raum zu geben, steht häufig im Widerspruch zu den Zielen der Schutzwasserwirtschaft, nämlich Menschen und deren Lebensgrundlage vor Hochwässern zu schützen.

Die Gail im Natura-2000-Gebiet Görtschacher Moos – Obermoos steht beispielhaft für einen solchen Konflikt. Das LIFE-Projekt setzt sich daher zur Aufgabe, einen gemeinsamen Weg für ein Optimum an ökologischer Verbesserung bei gleichzeitiger Ein-

haltung der schutzwasserwirtschaftlichen Vorgaben zu suchen und pilothaft zu testen.

Naturnahe Erholungsräume an der Gail

Das Projekt sieht vor, in den nächsten fünf Jahren die derzeit monoton regulierte Gail auf einer Länge von ca. 3,8 km zu revitalisieren, rechtsufrig ein Nebengewässer („kleine Gail“) und mehrere Augewässer anzulegen sowie Altarme zu sanieren. Aufweitungen innerhalb der Gaildämme sollen den Abfluss verbessern und gleichzeitig Platz für naturnahe Strukturen schaffen. Der Fluss wird u. a. an zwei Stellen für Erholungsuchende wieder zugänglich gemacht.

Begleitend zu den Pilotversuchen im Fluss werden auch im Flussumland zahlreiche Maßnahmen realisiert. Hier wird ein Band

aus Gewässern, Auwäldern und Feuchtwiesen den Fluss begleiten. Rund 10 ha Flächen werden dafür angekauft und als öffentliches Wassergut ausgewiesen. Von den Maßnahmen wird auch der Hochwasserschutz profitieren. Ziel ist es, die überregional wertvollen Feuchtflächen im Natura-2000-Gebiet, die auch als Ramsar-Gebiet deklariert sind, quantitativ und qualitativ zu verbessern. Dabei soll ein Gleichgewicht zwischen „Schützen“ und „nachhaltigem Nützen“ gefunden werden. Auch Besucher-Einrichtungen in Form von „Wasser-Erlebnisbereichen“ sind geplant.

Die Ergebnisse werden zeigen, wie der Fluss auf unterschiedliche Gestaltungsmaßnahmen bzw. -spielräume reagiert und welche Maßnahmen die ökologische Situation am nachhaltigsten verbessern, ohne die Hochwas-

sicherheit einzuschränken. Die Erfahrungen aus dem LIFE-Projekt an der Gail können später auch an anderen Flüssen mit ähnlicher Problemstellung gute Dienste leisten.

Träger dieses Projekts ist die Bundeswasserbauverwaltung Kärnten (AKL Abt. 18). Gemeinsam mit ihr suchen die Abteilung 20, Unterabteilung Naturschutz, und die Gemeinde Feistritz/Gail nach optimalen Lösungen für dieses Vorhaben. Unterstützt werden sie dabei von gebietserfahrenen Planern, Technikern und Ökologen. Die Projektleitung vor Ort liegt in den Händen der Abteilung 18, Unterabteilung Hermagor. Die Projektkosten von rund 2,5 Millionen Euro tragen überwiegend die EU und das Lebensministerium. Nach Abschluss der laufenden Planungsarbeiten sind erste Bauarbeiten für Herbst 2010 vorgesehen.

Wissen Sie schon, wie viele Personen an der Besprechung am 30.6 teilnehmen werden?

MfG
Marion Pipp

Von: Marian Unterlercher [mailto:M.Unterlercher@revital-zt.com]

25.06.2010